NACHRICHTEN

Kneipp-Verein radelt wieder

RHEINE. Die nächste Radtour des Kneipp-Vereins Rheine findet am kommenden Mittwoch, 11. Mai, statt. Die Teilnehmer treffen sich um 14 Uhr am Mühlentörchen. Gefahren wird eine Gesamtstrecke von circa 30 Kilometern. Gäste sind wie immer willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

CDU-Senioren: Vorstand tagt

RHEINE. Die verschobene Vorstandssitzung der CDU-Senioren-Union findet am Dienstag, 10. Mai, um 10 Uhr in der CDU-Geschäftsstelle statt. Auf der Tagesordnung steht die Planung und Durchführung der nächsten Veranstaltungen.

Tauschabend der Briefmarken-Fans

RHEINE. Der nächste Tauschabend des Briefmarkensammler-Vereins findet statt am Dienstag, 10. Mai um 18 Uhr im Kolpinghaus, Neuenkirchener Straße 56. Ab 17 Uhr ist der „Jugendtausch" für Kinder und Jugendliche. Auch Nichtmitglieder sind willkommen, ebenso die Münzsammler.

Dionysius-Senioren auf dem Fahrrad

RHEINE. Die Senioren St. Dionysius laden am Mittwoch, 11. Mai, zu einer Radtour nach Emsdetten-Isendorf mit einer Maidacht um 15 Uhr an der Mariengrotte ein. Die Abfahrt ist um 13.30 Uhr ab Marktplatz.

Spargelzeit für Gartenfreunde

RHEINE. Im Mai ist Spargelzeit. Grund genug für die Blumen- und Gartenfreunde, am Donnerstag, 19. Mai, zum Hofrestaurant Löbke in Ibbenbüren zu fahren. Abfahrt ist um 16.45 Uhr auf dem Emstorplatz.

- Anmeldungen: Hugo Kenning, ☏ 05971-72862

Bürgerinitiative trifft sich

RHEINE. Das nächste Treffen der Bürgerinitiative „Grün an der Stadthalle muss erhalten bleiben" findet am Mittwoch, 11. Mai, um 18 Uhr im Hotel Lücke, Heiliggeistplatz 1a, statt. Nähere Informationen unter | **www.stadthallengruen-erhalten.de.**

Münsterländische Volkszeitung
Rheiner Volksblatt
Herausgeber und Verlag: Altmeppen Verlag GmbH & Co. KG, Bahnhofstr. 8, 48431 Rheine, Tel. (05971) 404-0. Fax (05971) 404-199.
Die Münsterländische Volkszeitung (Rheiner Volksblatt) erscheint in Zusammenarbeit der Zeno-Zeitungsverlagsgesellschaft mit den Westfälischen Nachrichten (Zeitungsgruppe Münsterland/ZGM), Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe-Westfalen.
Redaktion: Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann, stv. Chefredakteur: Wolfgang Kleideiter. Lokalredaktion: Reiner Wellmann (Redaktionsleiter/rew), Wolfgang Attermeyer (wol), Klaus Dierkes (kd), Jörg Homering (jho), Paul Nienhaus (pn), Matthias Schrief (mas), Dirk Möllers (Sport/dm), Elisabeth Willers (ew), Werner Zeretzke (Sport/wz), Sven Rapreger (Foto/sr).
Allgemeiner Anzeigenteil: Thomas Ries.
Verlagsleitung (Vertrieb u. lok. Anzeigen): Adolf Hartmann. Anzeigenverkauf: Elisabeth Brügge, Thomas Schulten, Matthias Tumbrink.
Anzeigenpreisliste Nr. 47 vom 1. Januar 2016.
Druck: Aschendorff, Münster.
Abo-Preis monatlich 29,40 € durch Zusteller frei Haus, bei Post- und Landbezug 32,10 € einschließlich Vertriebsgebühr. Einzelverkauf montags bis freitags 1,40 €, samstags 1,90 € (alle Preise einschl. 7 % Umsatzsteuer).
Wöchentlich mit TV-Beilage „prisma".
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung kein Entschädigungsanspruch. Kündigung des Abonnements nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag vorliegen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung übernommen.
Die von uns entworfenen Grafik- und Gestaltungs-Elemente im Text- und Anzeigenteil sowie vom Verlag gestaltete Texte dürfen nur mit Genehmigung des Verlages reproduziert werden.

Endlich haben Hilfsprojekte in Nepal Fahrt aufgenommen

SWAN Deutschland zieht Bilanz / 200 000 Euro an Spenden verplant

-ew- **RHEINE.** Der Generalstreik in Nepal im vierten Quartal 2015 hat einen größeren wirtschaftlichen Schaden angerichtet als die Erdbeben vom April und Mai 2015. Der frustrierenden Botschaft der Vorsitzenden von SWAN Deutschland, Barbara Dyckhoff-Karki, folgten in der jüngsten Hauptversammlung jedoch auch viele positive Nachrichten. Die Projekte von SWAN wurden wegen des Mangels an Transportmöglichkeiten infolge der Benzinknappheit zwar verzögert, aber nicht abgesagt. Seit Anfang 2016 können sie wieder wie geplant fortgesetzt werden.

Ab Mai 2015 wurde schwerpunktmäßig Unterstützung in der Erdbebenregion (Distrikte Sindhupalchowk und Gorkha) geleistet, hieß es im Rückblick während der Versammlung im Hotel Lücke. Im Rahmen der Soforthilfe wurden Familien in der am meisten betroffenen Region mit Decken, Zelten, Nahrungsmitteln und Medikamenten versorgt. Teilweise waren die Helfer von SWAN die ersten Unterstützer in den besuchten Dörfern. In der daran anschließenden Übergangsphase wurden vier Gesundheitsstationen im Distrikt Sindhupalchowk wiederaufgebaut. In diesem Distrikt waren von ursprünglich 79 Gesundheitsstationen nur noch acht intakt. Für die vorbildliche und schnelle Hilfe erhielt Swan Nepal eine Auszeichnung der nepalesischen Regierung. Auch die Leser der Münsterländischen Volkszeitung waren teilweise außerordentlich großzügig dem Spendenaufruf nach der schrecklich Erdbebenkatastrophe gefolgt.

Barbara Dyckhoff-Karki illustrierte ihren Bericht mit eindrucksvollen Fotos aus Nepal, die der Vorsitzende von SWAN Nepal, Krishna Karki, auf seinen Inspektionsreisen gemacht hat.

Doch auch die bereits vor dem Erdbeben angestoßenen Projekte wurden in der Region Baglung im vergangenen Jahr nach Kräften unterstützt, beispielsweise die Projekte zur Stärkung der benachteiligten Frauen in der Gesellschaft wie ein Ingwer-Pflanz-Projekt und das Ziegenprojekt, bei denen Mikrokredite als Grundlage zur Verbesserung des Einkommens der Frauen vergeben werden. Daneben wurde in einer Realschule ein Computerlabor mit 16 Computern plus Informatiklehrer ausgestattet. Alle Projekte wurden von der lokalen Bevölkerung mit viel Eigeninitiative umgesetzt und nachhaltig weitergeführt, sagte Dyckhoff-Karki. Von massiven Erdbebenschäden ist diese Region verschont geblieben.

Der stellvertretende Vorsitzende Hans-Bernhard Pott erläuterte den Haushaltsabschluss 2015. Demnach wurden insgesamt gut 200 000 Euro an Spendengeldern eingenommen, davon war mehr als die Hälfte zweckgebunden für die Erdbebenhilfe. „Die Verwaltungskosten bei SWAN Deutschland liegen unter einem Prozent", betonte Pott, der Verein werde vollständig ehrenamtlich geführt.

Pott und Sekretärin Heike Hartmann schlossen mit einem Ausblick auf die Projekte 2016, die teilweise schon angelaufen, auf jeden Fall aber alle schon genehmigt sind. Mit stattlichen 100 000 Euro unterstützt SWAN Deutschland den Wiederaufbau nach dem Erdbeben. So werden mit 88 000 Euro zwei Schulen (Gymnasium und Realschule) im Erdbebengebiet erdbebensicherer wiederhergestellt. Im Gorkha Distrikt fließen 27 000 Euro in den Bau einer Gesundheitsstation in einem sehr abgelegenen, kaum zu erreichenden Dorf und 5700 Euro gehen dort in eine Geburtsstation. Für die Sicherung der Trinkwasserversorgung im Dorf Phindam kamen aus Deutschland 3500 Euro an Spenden. Sehr erfreulich waren auch der persönliche Einsatz der jüngeren Vereinsmitglieder wie zum Beispiel von Student Christian Schlieker, der gemeinsam mit anderen Studenten Gebetsfahnen zugunsten der Swan Projekte verkaufte oder von Grundschülerin Anusha Karki, die mit Mitschülern eine große Spendensumme durch einen Sponsorenlauf „erlief".

Spenden aus Rheine kommen direkt den Menschen in Nepal zugute, beispielsweise für das Ziegenzuchtprogramm.

Der Verein

SWAN Deutschland e.V. wurde 2014 von Nepalfreunden in Rheine gegründet und arbeitet eng mit der von Krishna Karki vor 22 Jahren gegründeten nepalesischen Organisation SWAN Nepal (= Social Welfare Association of Nepal) zusammen. Ziel ist, Projekte zur Selbsthilfe mit der lokalen Bevölkerung auszuwählen und umzusetzen. Vertreter der Organisation sind regelmäßig auf eigene Kosten vor Ort und überzeugen sich von der Verwendung der Gelder. Die Bankverbindung:
SWAN Deutschland
VR-Bank Kreis Steinfurt
IBAN:
DE37403619064083650700l
| **www.swan-ev.de**

Estoplyn hat ein Heimspiel im Hypo

Heavy-Folk-Metal-Band stellt neue CD vor

Die Band „Estoplyn" feierte eine ausgelassene CD-Release-Party im Hypothalamus. Foto: Engels

RHEINE. Nach ihrer Single „Irish Pub" ist „Stroke of Fate" der erste große Silberling der Heavy-Folk-Metal-Band Estoplyn" aus Rheine. Bevor die Musiker im Juni zur Kieler Woche aufbrechen und dort die Muddimarkt Bühne rocken, ging es für sie am Freitagabend zuerst einmal in heimische Gefilde, um im bestens besuchten Hypothalamus gemeinsam mit ihren Fans die Veröffentlichung ihrer Debüt-CD standesgemäß zu feiern. Den Boden für diesen metallischen Abend bereitete als Vorband „Marauder" aus Emsdetten vor, die schon bei ihrem letzten Auftritt im Hypothalamus für Furore gesorgt haben.

An der Saitenfront konnten die Gitarristen Lars Wenning und Dominik Rothe sowie der Bassist und Sänger Jonas Mönter über den punktgenauen Rhythmen von Schlagzeuger Sascha Kurpanek die Stimmung schnell Richtung Siedepunkt treiben. Als dann die Musiker von Estoplyn die Bühne betraten, erfüllte der Sound der „Boston Tea Party" den Saal, kredenzten Sänger David Linnenschmidt, Gitarrist Tobias Kather sowie Dominik Kather mit Gitarre und Dudelsack, Bassist Alex Linnenschmidt sowie Schlagzeuger Lukas Dirkmann für das Publikum eine ultimative Metal-Party mit ihrer markanten Musik.

Songs wie „ Stroke of Fate", „Rest in Peace" und „Broken Dreams" zeigten dabei ihr ganzes Kultpotential. Längst hat sich die Band, die vor fünf Jahren bei einer Akustik-Lagerfeuer-Session ihre Geburtsstunde erlebt hat, zu einer in der Szene viel beachtete Formation entwickelt. Mit ihren markanten Gitarrenriffs, den mitreißenden Dudelsackmelodien und den funkigen Basslinien haben sie einen ganz eigenen Stil kreiert. Vom bundesweiten SPH-Bandcontest bis zum Deutschland-Nord-Finale in Bremen haben sie es gebracht, sogar schon beim Jübek-Open-Air aufgespielt.

Da genossen sie das Heimspiel im Hypothalamus ganz besonders, boten dem Publikum eine energiegeladene Live-Show. Natürlich durfte ihr „Irish Pub" an diesem Abend im bunten Reigen der metallischen Folksongs von „Old Mans Love" bis „Disorder" nicht fehlen, „H to the Erbert", Reflection" bis „Disorder" nicht fehlen.

Mit „Stroke of Fate" beim Label Soundpool Records haben sie eine CD eingespielt, die in keiner heimischen Metal-Sammlung fehlen sollte und vom Publikum bestens angenommen wurde. Estoplyn eben bietet eine ganz facettenreiche Seite des Heavy-Metal. **Axel Engels**

Animalische Begegnungen am Muttertag

Sonderführung im Naturzoo informiert über Mutter-Kind-Beziehungen im Tierreich

-se- **RHEINE.** Dass Kinder manchmal ganz schön anstrengend sein können, weiß wahrscheinlich jede Mama. Doch auch in der Tierwelt gibt es so manch mühselige Tage für die Tiermütter. Passend zum Muttertag gab es für die Besucher eine dreistündige Führung durch den Naturzoo Rheine.

„Das ist doch ein einmaliges Angebot und Stefanie Hecht, die diese Führung begleitet, macht das wirklich super!", freute sich Josef Holtenhenrich, dessen Kinder seiner Frau diesen besonderen Tag anlässlich des Muttertags geschenkt hatten.

Die Nasenbären, deren Mütter sozusagen alleinerziehend sind, halten sich nicht lange mit den Herren auf. Nach der Paarungszeit ziehen sie es vor, ihre Jungtiere alleine groß zu ziehen. Dies ist bei den Affen definitiv nicht der Fall. Denn die Väter sind hier für ihre Jungen verantwortlich und tragen diese mit sich herum.

Das auch unter den Tieren eine gewisse Erziehung bestand hat, konnten die Besucher aus nächster Nähe beobachten. Ein kleines Äffchen wurde von seiner Oma zurechtgewiesen, und daraufhin gab es ein großes Geschrei des Jungtieres.

Bei den Kängurus haben die Mamas manchmal ganz schön schwer zu tragen. Sie trägt das Junge bis zu acht Monaten in ihrem Beutelchen. Gleichzeitig ist die Känguru Mama etwas sehr besonderes, denn sie ist in der Lage zwei unterschiedliche Milcharten passend für die Bedürfnisse ihrer Jungtiere zu produzieren. Ein ganz anderes Bild liefern die Emus, denn anders als bei den meisten Tieren legt die Mutter die Eier, und der Papa brütet diese unter größter Anstrengung aus, bis die Kleinen zu schlüpfen beginnen. So ein Emu-Ei konnten die Besucher auch gleich aus nächster Nähe in einem Schaukasten betrachten.

Ganz nackt, taub und blind kommen die Jungtiere der Präriehunde auf die Welt. Unter der Erde werden sie von ihrer Mutter versorgt bis sie nach drei bis vier Wochen an die Erdoberfläche gelangen und dort bald selbst auf Nahrungssuche gehen.

Bärenstarken Müttern wurde so ein tolles Erlebnis im Rahmen des Muttertags geboten und sie erfuhren noch einige lehrreiche Dinge über die faszinierende Welt der Tiere.

Begegnungen mit Tiermüttern und ihren Kindern gab es am Muttertag bei einer Führung im Rheiner Naturzoo. Foto: Seegers

Vom Staub der Zeit befreit

„The Funkeys" spielen gute alte Songs in zeitgemäßer Interpretation

RHEINE. Am Samstagabend hatten „The Funkeys" zum Exklusivkonzert ins Hypothalamus eingeladen. Schon lange vor Konzertbeginn versammelten sich die Liebhaber des „Simply the best of Rock ‚n' roll". In Gedenken an Glen Fley, David Bowie, Roger Cicero und Prince hatten sie auch Songs dieser Musiker ins Programm aufgenommen. „The FunKeys" sind nicht umsonst als Coverband das musikalische Aushängeschild der Region, bei ihnen klingen selbst so legendäre Hits wie „Venus" von der niederländischen Rockband Shocking Blues und „Roxanne" von The Police wie vom Staub der Zeit befreit.

Mit dem einzigartig lebendigen Bläsersatz der Funkey Horns wussten Christian Hölscher an der Trompete, Saxophonist Markus Grosse-Brinkhaus, Stefanie Volkmer und Andreas Ungrun an den Posaunen jedem Song eine ganz heiße Farbe zu bereichern. Wenn dann im bestens abgemischten Sound Eva Gartlage und Stevey Hesel ihre markanten Stimmen erhoben, genoss man diese Reise durch die Zeit.

Aus der großen Schatzkiste ihres Repertoires hatten „The Funkeys" genau die Songs ausgesucht, die ihnen besonders liegen und daher auch beim Publikum bestens ankamen. „Superstition" von Stevie Wonder gilt gleichsam als Markenzeichen dieser Band und ihrem Ruf entsprechend spielten die zehn Musiker diesen Song mit einer nicht zu bremsenden Intensität. „Son Of A Preacherman", „Ain't nobody", „Sledgehammer" und „Proud Mary" kennt und liebt man von „The FunKeys", diese Hits durften im bunten Partyreigen nicht fehlen.

Wenn Michael Hölscher seine Finger über die Tasten flitzen ließ, sich die Saitenfraktion rasante Duelle lieferte und Schlagzeuger Oliver Ross alles mit einem punktgenauen Rhythmus unterlegte, genoss man diesen jederzeit mitreißenden Sound. Ob swingender Rock oder funkiger Soul, die Vollblutmusiker zeigten sich überall dort zu Hause, wo es gute Musik zu finden gab. Ihre Medleys wurden zu einer schweißtreibenden Reise durch die Zeit. **Axel Engels**

„The Funkeys" boten eine gute Show. Foto: Engels